

Die Schulterklopfmaschine

In einer kleinen Schweizer Gemeinde verteilt eine Schulterklopfmaschine Lob auf Knopfdruck. Wer glaubt, etwas gut gemacht zu haben, darf sich in Mettauertal nahe der deutschen Grenze in eine umgebaute Telefonzelle stellen und sich Anerkennung sowie ein kleines Geschenk abholen. Die Idee hatte Gemeindepräsident Peter Weber, ein Mann mit typisch schweizerischem Humor. Er habe für ehrenamtliche Mitarbeiter so einen Spruch, für den er weithin bekannt sei, sagte der 62-Jährige: „Das hast du gut gemacht, stell dich doch mal unter die Schulterklopfmaschine!“ Als dann immer wieder die Frage kam, wo diese Maschine denn stehe, habe man schließlich gehandelt und per Crowdfunding umgerechnet etwa 25.000 Euro für das Projekt gesammelt. Die Maschine steht nun neben der Bushaltestelle in der Dorfmitte. Sie verteilt allerdings kein echtes, sondern nur ein digitales Schulterklopfen. Denn ein sich bewegendes Schulterklopf-Arm in falscher Höhe wäre zu riskant gewesen. Dafür spielt die Maschine Anerkennungshungrigen Videos vor, in denen sie für ihre guten Taten gefeiert werden. Wer seine Mailadresse angibt, bekommt von der Schulterklopfmaschine noch einen Gutschein zugeschickt, etwa für eine lokale Bäckerei. Beliebt sei die Maschine vor allem bei Kindern, die einen Gutschein abstauben wollten. Aber es gebe auch Menschen, die extra dafür von weit her anreisten.

Wenn wir es recht bedenken, dann ist die biblische Botschaft ebenfalls ein Schulterklopfmaschine, oder sie sollte es zumindest sein: aufbauend, ermutigend, befreiend, glücklich machend. Der Prophet Jesaja beispielsweise war ein wahrer Motivationskünstler. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Volk Israel während seiner babylonischen Gefangenschaft immer wieder aus der Depression herauszuholen. Wenn sie wieder einmal da saßen und weinten, wenn sie ihre Harfen an den Nagel gehängt haben und nicht mehr singen wollten (vgl. Ps 137), dann ging Jesaja durch die Volksmenge hindurch wie Mose durch das rote Meer und rief: „Macht die erschlafften Hände wieder stark und die wankenden Knie wieder fest! Sagt den Verzagten: Habt Mut, fürchtet euch nicht! Seht, hier ist euer Gott! Er selbst wird kommen und euch erretten.“ (Jes 35, 3-4) Jesajas Worte vermochten im wahrsten Sinn des Wortes Flügel zu verleihen, wenn er versicherte: „Die aber, die dem Herrn vertrauen, schöpfen neue Kraft, sie bekommen Flügel wie Adler. Sie laufen und werden nicht müde, sie gehen und werden nicht matt. (Jes 40, 31) Im Hinblick auf den kommenden Messias, der sein Volk befreit, rief er: „Auf, werde Licht, denn es kommt dein Licht, und die Herrlichkeit des Herrn geht leuchtend auf über dir. (Jes 60, 1) Ein anderer Motivationskünstler war der Prophet Zefania. Er wurde nicht müde, dem Volk immer wieder in Erinnerung zu rufen, wie sehr Gott uns liebt und von uns Menschen trotz unserer Schwächen regelrecht begeis-

tert ist. Zefania sagt: „Gott freut sich und jubelt über dich, er erneuert seine Liebe zu dir, er jubelt über dich und frohlockt, wie man frohlockt an einem Festtag.“ (Zef 3, 17) Also: Nicht wir Menschen jubeln über Gott, wie dies gängigerweise in den Psalmen steht, sondern einmal umgekehrt: Gott jubelt über uns Menschen! Baut das nicht unheimlich auf? Der größte Mutmacher von allen aber ist Jesus Christus. Über zwanzig Mal sagt Jesus: „Fürchte dich nicht! Fürchtet euch nicht!“ (vgl. Mt 10, 26-31) Selbst wenn er vom Ende der Welt spricht, tröstet er seine Jünger mit den Worten: „Richtet euch auf, und erhebt euer Haupt, denn eure Erlösung ist nahe.“ (Lk 21, 28) Lassen wir uns also von dieser biblischen Begeisterung anstecken. Sie ist der nötige Schwung, der uns alle Hindernisse überwinden lässt.

